

Markenfreie Rohsteinkohle

Staatlich. Steinkohlenwerk Zauderode
Fernsprecher Amt Freital 316 und 377.

Wegen des Umbaus der Döhlener Wäsche wird ab 14. Mai Rohsteinohle in beliebigen Mengen bei der Wäsche in Döhlen, bei dem Oppelschaft in Zauderode und der Werksniederlage in Dresden, im Zwangsreich 5, abgegeben. Die Abgabe erfolgt im Stadterkauf und Landabfuhr gegen Sonderanweisungen des Kohlenamtes in Dresden-N., Fröbelstraße 1, bez. Landabfuhscheine der zuständigen Kohlenverteilungsstelle. Bestellungen für den Versand mit der Eisenbahn sind bei dem Sächsischen Steinkohlen-Syndikate in Zwickau, Fernsprecher Amt Zwickau Nr. 2280, 2251 und 2282, zu bewirken. Die Kohlen werden den Versorgungsbezirken und Verbrauchern auf die ihnen zustehenden Mengen nicht angerechnet. Hierdurch bietet sich eine während der Dauer der Zwangswirtschaft niemals wiederkehrende Gelegenheit sich mit Steinkohlen zu niedrigem Preise markenfrei einzudecken.

300 Schock Strohseile

braucht dringend und bittet um Angebote
Dswin Schliche, Deutschenbora.
Fernruf Amt Rössen 279.

1 überzahl. Grubenpferd

gegen Höchstgebot zu verkaufen.
Besichtigung nach vorheriger Anmeldung im Tagesfall
Oppelschaft in Zauderode.
Staatliches Steinkohlenwerk.

Die älteste Rossschlächterei

Speisewirtschaft und Pferdegeschäft im
Blauenischen Grunde.

Inhaber: Kurt Siering

Freital-Botschappel, Tharandter Str. 25.

Fernruf Amt Deuben Nr. 151

kauft lauf. Schlachtpferde z. allerhöchst. Preisen

Bei Unglücksfällen sofort Tag und Nacht mit Transportgeschirr zur Stelle.

Erstklassige neue und gebrauchte Motorräder, Fahrräder und Nähmaschinen,

sowie sämtliche Ersatzteile
und Zubehör hält preiswert
am Lager

Arthur Schulze,
Unkersdorf,

Sämtl. vorkommenden Re-
paraturen werden in
eigener Werkstätte schnell und
fachgemäß ausgeführt. 2104

Tomatenpflanzen

mit Topfballen in früh-
reifenden Sorten empfiehlt
Dswin Nake, Bismarckstr.

Junge Gänse

bis 5 Wochen alt und
1 Dezimalwage, 150 kg
verkauft
Otto Caspar, Sorbitz,
Dosenwiesenstraße Nr. 15.

Alle Arten Rohfelle

werden zu höchsten Preisen
gekauft, sowie

Zickelfelle,
Maulwurf-,
Ziegen-,
Schaffelle usw.

R. Stolle,
Bahnhofstraße 138

Damen- und Herrenrad

ggg gute Verzählung zu kaufen
gesucht. Offerten u. G. 836
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zahn-Praxis Ernst Hartmann ,Stadt Dresden'

Freiberger Straße.

Sprechzeit: täglich 9 bis 12 und 1 bis 6 Uhr.

Die zwei Leute, welche am Sonntag den 18. Mai
Kleefeld die Sense mit fortgenommen haben, sind durch
Bekanntmachung gemacht worden. Selbige
haben auch noch Pfingstmalen auf den Schultern getragen.
Will von einer Anzeige absehen, wenn die Sense mir sofort
zurückgestellt wird, andernfalls ich auch noch Strafantrag
wegen den entwendeten Pfingstmalen stellen werde. 2105

Bruno Röthig, Grumbach.

Ein Transport englische Schwarzköpfe



Hampshire-Lämmer

ist wieder eingetroffen und steht preis-
wert zum Verkauf. 2101

Richard Nebel, Wilsdruff.

Fernsprecher Nr. 526.

Piano

evtl. guten Flügel gegen
Barzahlung zu kaufen ges.
Offerten mit Preisangebote
und Fa. unter D. P. 8951
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Bücher und Noten

kauft Wienholz,
Dresden-N., Kl. Kirchgasse 8.

Wegen Verheiratung un-
feres jetzigen. suchen für
1. 6. tüchtiges, zuverlässiges

Hausmädchen,

welches gleichzeitig auch 3
Rübe und Kleinvieh ver-
sorgen kann.

Gebrüder Treiber,
Kunstmühle Tharandt.

Tischlerei- Werkstatt

mit Maschinenbetrieb (Motor
in Wilsdruff o. Umg. sofort
oder später zu kaufen gesucht
Angebote unter 2197 an
die Geschäftsstelle d. Bl.

Möbl. Zimmer

gesucht für jungen Mann auf
guter Familie. Angebote u.
2199 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes erbeten.

Schlafstelle

od. möbliertes Zimmer

für einzeln. Herrn sofort oder
später ges. Ang. u. 2186 an
die Geschäftsstelle d. Bl.

Suche für 15. Juni ein
tüchtiges

Hausmädchen

im Alter von 17-20 Jahren
Angebote erbeten an Guls-
päcker Faust, Omschwitz.

Kranke Frauen

erhalten kostenlose Auskunft
über schnelle Befreiung
von Blutarmut, Weißfluss,
Schwächezuständen usw.
Rückporto erbeten. 1929

Frau G. Hermann,
Berlin-Steglitz, Arndstr. 12.

Wir bitten höflich, An- zeigen bis 10 Uhr vor- mittags anzugeben.

Insel S. Domingo. Da hier allen Fremden die Landung ohne ausdrückliche Ge-
nehmigung der spanischen Kolonialbehörden verboten war, wurden sie von den
Postenwächtern verhaftet, in Ketten gelegt und ins Gefängnis geführt. Bei der
Grausamkeit der damaligen Rechtspflege standen ihnen harte Strafen bevor.
Glücklicherweise lernte Niltz nach wenigen Tagen einen gutmütigen Priester
kennen, mit dem er sich in lateinischer Sprache mühsam unterhielt, da er kein
Spanisch und der andere kein Deutsch verstand. Der Geistliche bewies ihm großes
Wohlwollen und erteilte ihm allerlei gute Ratsschläge für sein Verhalten vor
Gericht. Am dritten Pfingstfeiertag des Jahres 1596 fand das Verhör statt.
Niltz verteidigte sich, wie ihm sein priesterlicher Gönner geraten hatte, und
wurde daraufhin auch freigesprochen. Ungleich trauriger erging es seinen Gefährten.
Der Kapitän und der Steuermann erlitten als angebliche Seeräuber und Kund-
schafter den Tod durch den Strang, während die gesamte Schiffsmannschaft für
zwei Jahre auf die Galeeren kam.

Anser so wunderbar geretteter Reisender verlor durch dieses Erlebnis die
Lust zu weiteren Abenteuern. Er verließ deshalb mit dem nächsten spanischen
Schiffe die Insel, um nach Europa zu segeln. Kurz nach der Abfahrt litt er
Schiffbruch, doch erlachte er einen Valken und wurde durch günstige Winde und
Meeresströmungen wieder an die Küste von S. Domingo geworfen. Nach sechs
Wochen fand er abermals ein Schiff, das ihn gegen Ende des Jahres glücklich
nach Sevilla brachte. Von hier aus begab er sich nach Madrid, wo er mehrere
Jahre im Dienste des spanischen Hofes verweilte. Erst 1601 lehrte er wohlbehalten
in sein Heimatland Sachsen zurück. Hier erregte er durch seine Erzählungen von
überseeischen Ländern und Völkern und durch allerhand mitgebrachte Seltenheiten
und Naturmerkwürdigkeiten viel Interesse. Kurfürst Christian II. zog ihn an seinen
Hof und ließ sich oft von seinen Abenteuern berichten. Auch Kurfürst Johann
Georg I. war ihm sehr wohlgesinnt und schickte ihn als Gesandten mehrmals nach
Frankreich, England und den Niederlanden.

Nachdem er noch seine Reiseerlebnisse schriftlich aufgezeichnet hatte, raffte
ihn am 18. November 1626 noch im kräftigsten Mannesalter ein schneller Tod
hinweg. Das gewiß sehr inhaltsreiche Tagebuch ist leider spurlos verschollen. Ver-
mutlich ist es in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges, der so viele literarische
Schätze zerstörte, mit zugrunde gegangen. Nur ein dürftiger Auszug hat sich
erhalten. Ein Freund des Entschlafenen, der Magister Johann Durrius in Witten-
berg ließ nämlich ihm zu Ehren 1628 eine Leichenpredigt drucken, der er eine
Uebersicht der durch Niltz ausgeführten Reise beifügte. Dieser Anhang trug die
Ueberschrift: „Decennium mirabile. Das ist, Gründliche Beschreibung der Welt-
küstigen und zu Land und Wasser gefährlichen Reisen durch Europam, Africam
und Americam: dabey etlicher schöner Inseln, Städte, Thiere und herrlicher Früchte,
auch was damals anderweit denkwürdig vorgelauffen ist, sonderlich gedacht wird.“
Da Durrius aber sehr mangelhafte geographische Kenntnisse besaß, so hat er nur
ein höchst unklares und unvollkommenes Bild der Reisen zu entwerfen vermocht.

Wohl oft fand ich, was Aug' und Herz ergötzte,
Doch nie, was meine Heimat mir ersetzte!
Friedrich von Zedentz

Schriftleitung: Verein für Natur- und Heimatkunde durch Oberlehrer Kühn, Wilsdruff.
Druck und Verlag: Arthur Schunk, Wilsdruff.

7. Tritt aus der Lehres ein, steh auf und grüße ihn.
Die schuld'ge Hochachtung darfst du ihm nicht entzieh'n.
8. Wenn das Gebet beginnt, so falte deine Hände.
Undächtig sei dabei von Anfang bis zu Ende.
9. Aufmerksam mußt du stets auf deinen Lehrer hören,
Bei seinem Unterricht nicht plaudern und nicht stören.
10. Wenn dich der Lehrer fragt, so überleg' erst still,
Und dann antworte laut, weil er's so haben will!
11. Den Andern hilf nicht ein, hör ihnen lieber zu,
Sie wissens oft recht gut, selbst besser noch als du.
12. Was dir der Lehrer sagt, das tue stets mit Freuden,
Wer ungehorsam ist, muß seine Strafe leiden.
13. Mit Andern zank nicht, verträglich sei vielmehr;
Der Zänker ist verhaßt und schadet sich gar sehr.
14. Hat man vor Andern dich zum Obem auserkoren,
Nach dich der Ehre wert, sonst geht sie dir verloren.
15. Wird zum besonderen Fleiß dir etwas zugebacht,
So wird es pünktlich stets und ordentlich gemacht.
16. Gib nun der Lehrer auch zum Lernen etwas dir,
So lern es bald und gut, sonst heißt es: Du bleibst hier.
17. Was in der Schule ist, das darfst du nicht verlegen,
Denn wenn du Schaden machst, so mußt du ihn ersehen.
18. Geh unterwegs still und schrei und lärm nicht,
Sonst bringst du Schül und Ort in übles Gerücht.
19. Die Leute grüße stets recht höflich und bescheiden,
Die Grobheit schändet dich und niemand kann sie leiden.
20. Redt dich ein Fremder an, so stehe nicht von Ferne,
Tritt näher hin zu ihm und hör' und dien' ihm gerne.